

I. Lehrverfassung.

Schuljahr 1914/1915.

Zahl der Stunden in den einzelnen Klassen und Unterrichtsgegenständen.

	im Gymnasium.																Sa.	in der Vorschule.						Sa.																						
	VI A.	VI B.	VM.	VO.	IVM.	IVO.	U.-III. M.	U.-III. O.	O.-III. M.	O.-III. O.	U.-II. M.	U.-II. O.	O.-II. M.	O.-II. O.	U.-I. M.	U.-I. O.		O.-I. M.	O.-I. O.	λ.	β.	A.	B.		A.	B.																				
Christliche Religionslehre	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	38	3	3	2	2	2	2	14																				
Deutsch u. Geschichtserzählungen VI u. V	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	52	8	8	7	7	6	6	42																				
Latein	8	8	8	8	8	8	8	8	8	7	7	7	7	7	7	7	7	7	136																											
Griechisch	—	—	—	—	—	—	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	72																											
Französisch	—	—	—	—	4	4	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	3	40																											
Geschichte u. Erdkunde	s. oben Deutsch						2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	52	1	1					2																				
Rechnen u. Mathematik	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	4	68	6	6	6	6	6	6	36																				
Physik und Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	36																											
Schreiben	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	3	3	4	4	4	4	22																				
Zeichnen	—	—	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16																											
Summa	25	25	25	25	29	29	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	518	21	21	19	19	18	18	116																				
Englisch (fak.)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2		2		8																												
Hebräisch (fak.)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2		2		4																												
Schreiben (fak.)	—	—	—	—	1	—	1		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2																											
Zeichnen (fak.)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2						2																												
Singen	2	2	2	2	3 Gesamtchor																11																									
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	42	2	2	1	1	—	—	6																				
Gesamtbetrag der wöchentlichen Lehrstunden																			587																											

Das Gymnasium hat vorläufig von Untertertia aufwärts noch sogen. Wechselcöten, d. h. es besteht eigentlich aus zwei vollständigen (neunklassigen, auf Jahreskursen beruhenden) Gymnasien, von denen das eine zu Ostern, das andere zu Michaelis versetzt. Am Michaelistermine 1915 wird die Umwandlung des Michaeliscötus in einen parallelen Ostercötus auch in Untertertia durchgeführt.

Lehrertab. Winter 14/15.	Ordin.	O.-I ^m	U.-I ^m	U.-II ^m	O.-II ^m	O.-III ^m	U.-III ^m	U.-II ^m
1. Dr. Paschall, Direktor.			2 Griech. Dichter.	1 Lat. Dicht.				
2. Dr. Mütschke, Professor.	U.-I ^m	2 Griechisch.		1 Französisch 1 Deutsch.		1 Französisch.		1 Französisch.
3. Dr. Braun.	O.-I ^m	1 Latein. 1 Französisch.				1 Griechisch.		
4. Dr. Kersten.	U.-II ^m			1 Geschichte.			1 Deutsch. 1 Latein. 1 Gesch. u. Erdk.	
5. Dr. Hake.	O.-II ^m				1 Latein. 1 Griechisch.		1 Griechisch.	1 Geschichte u. Erdkunde.
6. *) Wich.	V ^a					1 Geschichte.		
7. Dr. Geth.	U.-III ^m		1 Deutsch. 1 Griechisch.			1 Englisch.		
8. Dr. Pantow.	besucht							
9. Dr. Sydow.				1 Latein.				
10. Dr. Matthias.	O.-III ^m				1 Griechisch.	1 Latein.		
11. Dr. Großfeld.	U.-II ^m			1 Religion.		1 Religion.	1 Religion. 1 Latein.	
12. Dr. Karze.	im Felde							
13. Harnack.	U.-I ^m	1 Latein. Dichter. 1 Deutsch.	1 Latein.	1 Griechisch.				
14. Glase.	O.-III ^m							
15. Opitz.	O.-III ^m							1 Deutsch. 1 Griech.
16. Ganzel.		1 Hebräisch. 1 Religion. 1 Geschichte.	1 Griechisch.					
17. Lic. Bruns, Oberlehrer.	V ^b				1 Hebräisch. 1 Religion. 1 Deutsch.			
18. Dr. Seelheim.	IV		1 Englisch.		1 Französisch. 1 Englisch.		1 Französisch.	
19. Dr. Mergensberg.	im Felde							
20. Siefert.		1 Mathem. 1 Physik. Kochk. u. U.M.		1 Mathem. 1 Physik. 1 U.M.			1 Mathem. 1 Physik.	
21. **) Dr. Krause.	U.III ^m					1 Deutsch.		
22. Girke.			1 Mathem. 1 Physik.		1 Mathem. 1 Physik.			
23. Dr. Haastfeld.	im Felde							
24. Grotz.	im Felde							
25. Werner, vsm. Hilfslehrer.	VIA							
26. Zöllch.	VIA							
27. ***) Brockmüller, Zeichenlehrer.	im Felde				1 Zeichnen.			
28. Rex, Gesanglehrer.								Chorgesang
29. Klippel, Turnlehrer.			1 Turnen.		1 Turnen.			
30. Bock, Vorschullehrer.								
31. Quedt.								
32. Zsch.								
33. Landeck.								

*) Wegen Krankheit beurlaubt; vertreten durch Cand. Ehrh.

**) Vom Dezember ab im Felde; vertreten durch Cand. sem. Müller.

***) Vertreten durch Zeichenlehrer Wilm.

O.-III ^m	O.-III ^m	U.-III ^m	U.-III ^m	IV.	V ^a	V ^b	VIA	VIA	7
	1 Mathem.								7
									18
									14
									19
									19
1 Deutsch. 1 Gesch. u. Erdk.					1 Deutsch. 1 Latein.		1 Religion.		22
		1 Deutsch. 1 Latein.							19
1 Französisch.			1 Griechisch. 1 Mathem.				1 Erdkunde. 1 Geschichte.		19
			1 Französisch. 1 Naturk.		1 Naturk.				19
	1 Griechisch.								19
									20
1 Latein.		1 Griechisch.						1 Latein.	19
	1 Latein.	1 Religion.			1 Rechnen.				20
	1 Turnen.								20
1 Religion.									20
				1 Latein.					21
						1 Deutsch. 1 Latein.	1 Religion.		21
					1 Deutsch. 1 Franz. 1 Gesch. u. Erdk.				21
	1 Französisch.	1 Mathem. 1 Naturk. 1 Französisch.							21
1 Griechisch.		1 Griechisch.	1 Latein.						20
1 Mathem.				1 Mathem.					21
	1 Physik.								21
									22
1 Deutsch. 1 Gesch. u. Erdk.				1 Religion.		1 Religion. 1 Erdkunde.	1 Deutsch. 1 Latein.		22
1 Zeichnen.	1 Zeichnen.	1 Zeichnen.	1 Zeichnen.	1 Zeichnen.	1 Schreiben. 1 Schreiben.	1 Schreiben.	1 Schreiben.	1 Deutsch. 1 Latein. 1 Erdkunde.	24
1 Singen.					1 Singen.	1 Singen.	1 Singen.	1 Singen.	11
				1 Turnen. 1 Naturk.		1 Rechnen. 1 Naturk. 1 Turnen.		1 Rechnen. 1 Naturkunde.	20
				1 Turnen.					6
								1 Turnen.	3
							1 Herb., 1 Fast.		3
							1 Turnen.		4



Lehrtabelle der Vorschule. Winterhalbjahr 1914/15.

	Lehrer	Ordin.	VIIA	VII B.	VIIIA.	VIIIB.	IXA.	IXB.	
1.	Augsburger.	VII B.	1 Erdkunde.	3 Religion. 8 Deutsch. 6 Rechnen. 3 Schreiben. 1 Erdkunde.		2 Religion.			24
2.	Bock.	VIII B.				7 Deutsch. 6 Rechnen. 4 Schreiben. 1 Turnen u. Gesang.			18
3.	Rex.	VIII A.			7 Deutsch. 4 Schreiben. 2 Religion.				13
4.	Quehl.	VII A.			6 Rechnen.		2 Religion. 5 Deutsch. 6 Rechnen. 4 Schreiben. 1 Anschauung.		24
5.	Zoch.	IX A.	3 Religion. 8 Deutsch. 6 Rechnen. 3 Schreiben						20
6.	Landeck.	IX B.	2 Turnen u. Gesang	2 Turnen u. Gesang.	1 Turnen und Gesang.			2 Religion. 5 Deutsch. 6 Rechnen. 4 Schreiben. 1 Anschauung.	23

Lehrplan.

Die im Gymnasium durchgenommenen Lehrabschnitte stimmen im wesentlichen mit den im Druck erschienenen „Lehrplänen und Lehraufgaben“ vom Jahre 1901 überein. Es werden deshalb hier nur die Aufgaben für die Reifeprüfungen, die Themata der deutschen Aufsätze in den oberen Klassen und der Lehrplan der Vorschule angegeben.

Die Michaelis-Abiturienten 1914 wurden nur mündlich geprüft.

Aufgaben für die Notreifeprüfung am 14. August 1914: Deutscher Aufsatz: Leben und Charakter des Horaz nach seinen Dichtungen. — Mathematische Aufgaben: 1. Ein Kapital von 10 000 M. steht zu $5\frac{1}{2}\%$ aus und wird am Ende eines jeden Jahres außer den Zinsen um 300 M. vermehrt. Wie groß wird es nach 8 Jahren sein? 2. Einer Kugel mit dem Radius r ist ein Kegel einbeschrieben. Wie groß sind das Volumen und der Mantel des Kegels, wenn seine Höhe $\frac{3}{4}$ des Kugeldurchmessers beträgt? ($r = 2,8$ cm). 3. Von einer Kuppe, die $h = 40$ m über ebenem Gelände liegt, sieht man hintereinander zwei Häuser unter den Tiefenwinkeln $\alpha = 11,6^\circ$ $\beta = 4,7^\circ$. Wie weit sind die Häuser von einander entfernt.

Aufgaben für die Notreifeprüfung am 9. Dezember 1914: Deutscher Aufsatz: Durch welche Umstände wird Wallensteins Untergang herbeigeführt? — Mathematische Aufgaben: 1. Von einem 100 m hohen Turme erscheinen zwei hintereinander liegende Punkte des Geländes unter den Tiefenwinkeln von 20° und 40° . Wie weit sind diese Punkte von einander entfernt? 2. Die Maßzahlen der drei Seiten eines rechtwinkligen Dreiecks bilden eine arithmetische Reihe. Der Umfang des Dreiecks beträgt 30. Welches sind die Seiten des Dreiecks? 3. Die rechtwinkligen Koordinaten der Ecken eines Dreiecks ABC sind $-5; -2$
 $3; -1$
 $5; -3$

Wie groß sind die Winkel des Dreiecks? Welches sind die Koordinaten des Fußpunktes des von B auf AC gefällten Lotes? 4. Welches ist der größte von allen Kreis Kegeln, die einer Kugel mit dem Radius r einbeschrieben werden können? Wie groß ist der Inhalt dieses Kegels, wenn $r = 30$ ist?

Themata der deutschen Aufsätze:

O.-I.-M.: Im Sommer: 5. Inwiefern wirkt die reine Menschlichkeit der Goetheschen Iphigenie läuternd auf ihre Umgebung? 6. Gesellschaft und Einsamkeit. 7. Es stürzt den Sieger oft sein eigenes Glück. (Klassenaufsatz). — Im Winter: 1. Das Bild eines echten Römers nach Horaz' Römeroden. (Hausaufsatz). 2. Wodurch wird Wallensteins Untergang herbeigeführt? (Prüfungsaufsatz). 3. Schicksal und Schuld in der Braut von Messina. (Hausaufsatz). 4. Vorteile und Nachteile der geographischen Lage Deutschlands. (Klassenaufsatz).

O.-I.-O.: 1. Parallelen und Gegensätze zwischen Shakespeares Macbeth und Grillparzers „Der Traum ein Leben“. 2. Wie spiegelt sich in Goethes Götze die Zeit des Dichters wieder? (Klassenaufsatz). 3. Was bedeutete für Goethe der Spruch: nemo contra deum nisi deus ipse? 4. Horaz' Leben und Werke. (Prüfungsaufsatz).

U.-I.-M.: Im Sommer: 5. Wodurch wird unser Mitleid selbst für den Bösewicht Macbeth erregt? 6. Die Vorteile des Lebens in der Großstadt. (Klassenaufsatz). 7. Der Krieg auch hat seine Ehre. 8. Worauf beruht die begeisterte Wirkung des Kleistschen Dramas „Prinz Friedrich von Homburg“? (Klassenaufsatz). — Im Winter: 1. Was bewundern wir an Fischarts „Glückhafter Schiff“? (Klassenaufsatz). 2. Das deutsche Volkslied, ein Spiegel des deutschen Volksseele. 3. Der Zug zur Natur in Hallers „Alpen“. 4. Klopstocks Dichterstolz. (Klassenaufsatz).

U.-I.-O.: Im Sommer: 1. Der grollende Hagen im Waltharilied verglichen mit dem grollenden Achilleus. 2. Deutsch und fremd in unsrer Dichtung. (Klassenaufsatz). 3. Krieg ist jetzt die Losung auf Erden. — Im Winter: 4. Wie schätzt Sokrates das Leben ein? (Klassenaufsatz.) 5. Verträgt sich Lachen und Weinen mit einer großen Seele? 6. Wo findet der dramatische Dichter seine Stoffe? 7. Ist der Aias des Sophokles ein tragischer Held? (Klassenaufsatz.)

Kgl. L.-G. 1914.

2

O.-II-M.: Im Sommer: 5. Die Verzahnungen in Goethes „Hermann und Dorothea“. 6. Aus meinem Leben. (Klassenaufsatz.) 7. Was bezweckt Schiller mit „Wallensteins Lager“? 8. Uhlands „ver sacrum“ und seine historische Grundlage. (Klassenaufsatz.) — Im Winter: 1. „Schön ist der Friede, aber der Krieg auch hat seine Ehre“. 2. Die Treue, der Herzschlag des Nibelungenliedes (Klassenaufsatz.) 3. „Das Glück eine Klippe, das Unglück eine Schule. 4. Siegfried, das Urbild des deutschen Jünglings. (Klassenaufsatz.)

O.-II-O.: Im Sommer: 1. Inwiefern können wir die Gegenwart als das Zeitalter des Verkehrs bezeichnen? 2. Welche Umstände haben zur Ermordung Siegfrieds geführt? (Klassenaufsatz.) 3. a) Situationsgemälde aus dem Nibelungenliede, b) Gang der Handlung in Scheffels Ekkehard (Klassenaufsatz.) 4. Ans Vaterland, ans teure, schließ dich an,

Das halte fest mit deinem ganzen Herzen,

Hier sind die starken Wurzeln deiner Kraft. (Klassenaufsatz.) Im Winter: 5. Die

Stellung Walthers von der Vogelweide zu Vaterland, Kaiser und Kirche. 6. Der Apotheker in Goethes „Hermann und Dorothea“. (Klassenaufsatz.) 7. Mit welchem Rechte kann man sagen, daß Goethes Egmont zuerst als vergötterter Held, dann als sorgloser Nachtwandler, zuletzt als erhabener Dulder erscheint? 8. a) Welche Pflichten erwachsen einem deutschen Jüngling in gegenwärtiger Zeit? b) Unsere letzte militärische Übung. (Klassenaufsatz.)

U.-II-M.: Im Sommer: 6. „Johanna vor ihrem öffentlichen Auftreten“ (Nach Schiller, Prolog 2 und 3). 7. Hannibal bis zur Belagerung von Sagunt. (Nach Livius Buch XXI., 1—6.) (Klassenaufsatz.) 8. Steter Tropfen höhlt den Stein. 9. Der Feind ist da. (Klassenaufsatz.) 10. Welche Charaktereigenschaften des Majors von Tellheim lernen wir im ersten und zweiten Aufzug von Lessings „Minna von Barnhelm“ kennen? — Im Winter: 1. Der Krieg von 1914 nach Ursache, Grund und Veranlassung. (Klassenaufsatz.) 2. Heinrich in Heyses Kolberg und Rudenz in Schillers Tell, zwei Bekehrte. 3. Werdegang einer Glocke. (Klassenaufsatz.) 4. Cranachs und Altdorfers Bilder „Ruhe auf der Flucht nach Ägypten“. 5. Inwiefern läßt sich die politische Lage des deutschen Reiches zu Anfang des jetzigen Krieges mit der Friedrichs des Großen zu Beginn des siebenjährigen Krieges vergleichen? (Klassenaufsatz.)

U.-II-O.: Im Sommer: 1. Gedanken sind zollfrei. 2. Wann tönt die Glocke? (Klassenaufsatz.) 3. Ein Ferientag. 4. Der Krieg ist erklärt! (Klassenaufsatz.) — Im Winter: 5. Was ist Tell für ein Mann? (Klassenaufsatz.) 6. Was führt Rudenz auf die Seite Österreichs? 7. Unsere militärischen Übungen. (Klassenaufsatz.) 8. Warum führen die Völker Krieg? 9. Die Lage Frankreichs nach dem 1. Akt der Jungfrau von Orleans. (Klassenaufsatz.)

Im Sommer waren 26, im Winter ebensoviele Schüler vom Turnen befreit.

Leider besitzt die Anstalt keinen Spielplatz; der am Hause liegende, mit Bäumen bepflanzte Platz ist nur für sehr wenige Spiele ausreichend. Während des Sommers war daher auch in diesem Jahre für jede Woche ein regelmäßiger Spielnachmittag auf dem Spielplatz in Eichkamp eingerichtet, an dem sich die Schüler rege beteiligten. — Der vom Oberlehrer Dr. Morgenstern und später vom Oberlehrer Dr. Seelheim geleiteten Ruderabteilung gehörten im Sommer 23, im Winter 28 Schüler der oberen Klassen an. — Eine Anzahl von Schülern gehörte Schulvereinen zur Pflege von Leibesübungen an: dem Alt-Wandervogel 13, dem deutschen Jugendkorps 4, dem deutschen Pfadfinderbund 6. Der Beitritt wird von einer Vereinbarung zwischen Schule und Elternhaus abhängig gemacht. Kein Schüler darf mehr als einem Verein angehören.

Im Winterhalbjahr wurde an einem Nachmittage Handfertigkeitsunterricht von Lehrer Eiffler und nach dessen Einberufung zum Heere von Lehrer Ramin erteilt. Von Neujahr ab wurde ein zweiter Kursus für Papier- und Papparbeit für die unteren Klassen und die Vorschule eingerichtet. An dem ersten Kursus nahmen 17, an dem zweiten 24 Schüler teil.

Katholischen Religionsunterricht erteilten in 2 wöchentlichen Stunden den Schülern der I—II und in 3 denen der VI und der Vorschule Kuratus Kügele, in je 2 Stunden denen der O.-III—U.-III und der IV—V Kaplan Januschewitz.

Jüdischer Religionsunterricht wird in 4 Abteilungen, je 2 Stunden wöchentlich, von Dr. Cohn erteilt.

Vorschule.

1. Klasse.

Ordinarius: A.-Cötus Zoch; B.-Cötus Augsburger.

- Religion** 3 St. w. 1. Sem.: Bibl. Geschichten des Alt. Test.: Samuel, Saul, David, Salomo u. mit Auswahl einige der späteren Geschichten nach Bötticher. Gebot 1—5 mit Erklärung und je einem Spruch. 1 Kirchenlied u. 1 Psalm; 2. Sem.: Geschichte Jesu nach Bötticher. Gebot 6—10 und Schlufs mit Erklärung. 2 Kirchenlieder.
- Deutsch** 8 St. w. 1. Sem.: Grammatik: Substantiv, Adjektiv, Pronomen u. Verbum. Dekl. Kompar. Die 6 Hauptzeiten, Aktiv und Passiv im Ind. — Subj. u. Präd. durch Fragen weiter entwickelt u. an Beisp. aus d. Lesebuche geübt. — Orthogr. Übungen: Schärfung u. Dehnung (Forts.). Wöchentl. ein Diktat. — Erlernen von 3 Gedichten. — 2. Sem.: Die übrigen Redeteile, besonders Erlernen u. Anwendung der Präpositionen; die Objekte im Dativ und Akkusativ. — Orth. Übungen: Unregelmäßigkeiten des Schriftgebrauchs. 3 Gedichte. — In beiden Sem.: Leseübungen bis zur Erzielung einer gewissen Fertigkeit in sinngemäßem Ausdruck mit Unterscheidung der Interpunktion.
- Rechnen** 6 St. w. 1. Sem.: Zahlenlesen und -schreiben; Addit. u. Subtr. in unbegrenztem Zahlenkreise. — 2. Sem.: Multipl. u. Division ebenso; gelernt 1×15 , 24, 25. Resolv. u. Reduz. mündl. mit unseren Münzen, Zähl- und Zeitmaßen.
- Erdkunde** 1 St. w. 1. Sem.: Geogr. Grundbegriffe: Berlin und Umgebung. 2. Sem.: Die Mark Brandenburg.
- Schreiben** 3 St. w. In beiden Sem. Übungen in deutscher u. lat. Schrift.
- Turnen u. Gesang** 2 St. w. Gesang: Leichte Volkslieder; Turnen: Einfache Freiübungen.

2. Klasse.

Ordinarius: A-Cötus Rex; B-Cötus Bock.

- Religion** 2 St. w. 1. Sem.: Bibl. Geschichten: Abraham, Jakob, Joseph, Moses. Gebot 1—5 ohne Erklärung. 1 Kirchenlied und das Vaterunser. — 2. Sem.: Der barmh. Samariter, Jüngl. zu Nain, Leiden des Herrn, Kreuzigung, Tod, Auferstehung u. Himmelfahrt. Gebot 6—10 u. Schlufs ohne Erklärung. 1 Kirchenlied.
- Deutsch** 7 St. w. 1. Sem.: Erkennen des Haupt-, Eigenschafts- u. Zeitworts. Orthogr. Übungen: Ableitung u. Abstammung. Wöchentl. ein Diktat. 3 Gedichte gelernt. Leseübungen aus Paulsiek-Muff. — Wiedererzählen des Gelesenen. — 2. Sem.: Deklin. des Hauptw., Steigerung des Eigenschaftsw., Konjug. der 3 Hauptzeiten. Fürwort und Zahlwort. — Orthogr. Befestigung der im 1. Semester geübten Regeln an Lesestücken. Schärfung u. Dehnung. 3 Gedichte gelernt. Gelesen aus Paulsiek-Muff.
- Rechnen** 6 St. w. 1. Sem.: Addieren u. Subtr. im Zahlenkreise bis 1000 mündl. u. schriftl. 2. Sem.: Mult. u. Div. ebenso. 1×12 gelernt.
- Schreiben** 4 St. w. In beiden Sem. Übungen in der deutschen u. lat. Schrift.
- Turnen u. Gesang** 1 St. w. Gesang: Leichte Volkslieder; Turnen: Einfache Freiübungen.

3. Klasse.

Ordinarius: A-Cöt. Quehl; B-Cöt. Landeck.

- Religion** 2 St. w. 1. Sem.: Schöpfung. Geburt Jesu. 3 Sprüche. Morgen-, Tisch- u. Abendgebete. — 2. Sem.: Wiederholung des Stoffes vom 1. Sem.; außerdem Kain u. Abel, Sündflut. — Die Weisen a. d. Morgenlande, der zwölfjährige Jesus, Jesus der Kinderfreund, der Jüngling zu Nain. 3 Sprüche.
- Deutsch** 6 St. w. 1. Sem.: Denk- u. Sprechübungen; Erlernen des mechan. Lesens in deutscher Schrift. Abschreiben der Druckschrift. Erlernen von 6 kleinen Gedichten. 2. Sem.: Fortsetz. der Denk- u. Sprechübungen sowie des mechan. Lesens. Erlernen der lat. Druckschrift. Abschreiben der deutschen Druckschrift ins Heft. Diktieren von leichten Wörtern u. Sätzen im Anschluß an die Fibel ins Heft. 6 kleine Gedichte gelernt.
- Rechnen** 6 St. w. 1. Sem.: Die 4 Spezies im Zahlenkreise bis 20. 2. Sem.: Die 4 Spezies im Zahlenkreise bis 100. Division im Anschluß an das Einmaleins.
- Schreiben** 4 St. w. 1. Sem.: Die deutsche Schrift mit Bleistift und mit der Feder. 2. Sem.: Fortges. Übungen der deutschen Schrift im Heft.

Verzeichnis der am Gymnasium eingeführten Schulbücher.

Unterrichts- Gegenstände.	Klassen.	Lehrbücher.
Religion.	VI - V.	Fürbringer-Bertrams Biblische Geschichten, bearbeitet und ergänzt von Böttcher.
	IV U.-II-I.	Voelker-Strack, Biblisches Lesebuch, Ausg. C. Noack, Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht in den mittleren und oberen Klassen. Ausgabe B.
Deutsch.	VI.	Hopf u. Paulsiek, Deutsches Lesebuch (bearbeitet von Muff) für VI.
	V.	Dasselbe für V.
	IV.	Dasselbe für IV.
	U.-III.	Dasselbe für U.-III.
	O.-III.	Dasselbe für O.-III.
	U.-II.	Dasselbe für U.-II.
VI-I.	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.	
Lateinisch.	IV.-I.	H. J. Müller, Lateinische Schulgrammatik. Ausgabe B.
	VI.	Ostermann-Müller, Latein. Übungsbuch. Ausg. C. I. Teil, für VI.
	V.	Dasselbe. Ausg. C. II. Teil, für V.
	IV.	Dasselbe. Ausg. C. III. „ „ IV.
	U.-III-U.-II.	Dasselbe. Ausg. C. IV. „ 1. Hälfte für III.
	O.-II-I.	Dasselbe. Ausg. C. IV. „ 2. „ für UII. Dasselbe. Ausg. C. V. „ für OII und I.
Griechisch.	U.-III-I.	Kaegi, Kurzgefaßte griechische Grammatik.
	III-II.	Kaegi, Griechisches Übungsbuch. I und II.
Französisch.	IV-U.-III.	Gustav Ploetz, Elementarbuch B.
	O.-III-I.	Gustav Ploetz, Übungsbuch B.
	O.-III-I.	Gustav Ploetz u. Otto Kares, Sprachlehre.
	O.-II-I.	Engwer, Choix de Poésies françaises.
Englisch.	O.-II-O.-I.	Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache. B.
Hebräisch.	O.-II-O.-I.	Hollenberg, Hebr. Schulbuch.
Geschichte und Erdkunde.	IV.	Hans Meyer, Lehrbuch der Geschichte für die unteren u. mittl. Klassen höh. Lehranstalten. I. Alte Geschichte.
	U.-III-U.-II.	David Müller, Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes, herausg. v. Lange.
	O.-II.	Fr. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen höh. Lehranstalten. I. Teil.
	U.-I.	Dasselbe, II. „
	O.-I.	Dasselbe, III. „
	V.-I.	{ Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen in 33 Karten. { Daniel, Leitfaden f. d. Unterricht i. d. Geogr., bearbeitet v. Volz.
Mathematik.	IV-I.	Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik. A.
	U.-III-I.	Bardey, Aufgabensammlung, neue Ausgabe von Pietzker-Prester.
	VI-IV.	Günther u. Böhm, Rechenbuch für höhere Lehranstalten.
	U.-II-I.	Heinrich, Logarithmen-Tafeln, vierstellig und dreistellig.
Physik und Naturlehre.	U.-II-I.	Jochmann, Grundrifs der Experimentalphysik.
	VI-O.-III.	Vogel, Müllenhoff und Röseler, Leitfaden der Botanik.
	VI-O.-III.	Vogel, Müllenhoff und Röseler, Leitfaden der Zoologie.
Gesang.	VI-IV.	Hermann u. Wagner, Schulgesangbuch. Ausg. B.

Verzeichnis der in der Vorschule eingeführten Schulbücher.

In der dritten Klasse (Nona):

1. Fibel von Pache. I. Teil.
2. Fibel von Pache. II. Teil (im zweiten halben Jahr).
3. Rechenbuch für Vorschulen von Augsburg, I. Heft.

In der zweiten Klasse (Oktava)

1. Deutsches Lesebuch von Paulsiek-Muff (für Oktava).
2. Rechenbuch für Vorschulen von Augsburg, II. Heft.

In der ersten Klasse (Septima):

1. Deutsches Lesebuch von Paulsiek-Muff (für Septima).
2. Rechenbuch für Vorschulen von Augsburg, III. Heft.
3. Fürbringer-Bertrams Biblische Geschichten, bearbeitet von Böttcher.

II. Verfügungen und Mitteilungen der vorgesetzten Behörden von allgemeinerem Interesse.

1914.

11. 4. Lehramtskandidat Kluge wird als Vertreter einer Vorschullehrerstelle berufen.
18. 4. Prof. Dr. Pomtow wird aus Gesundheitsrücksichten weiter beurlaubt und seine weitere Vertretung dem Kandidaten des höheren Lehramts Werner übertragen.
24. 4. Vorschullehrer Quehl vom Kaiser-Wilhelm-Realgymnasium wird vom 1. 10. 14 ab an das Luisengymnasium versetzt.
5. 5. Prof. Ülich wird aus Gesundheitsrücksichten beurlaubt; seine Vertretung wird dem Kandidaten des höheren Lehramts Ehle übertragen.
26. 6. Gesanglehrer Rex wird zu einem Kursus in Kirchenmusik einberufen.
26. 8. Kaplan Januschewitz tritt als kath. Religionslehrer an die Stelle des Kaplan Scholz.
3. 9. Die Entscheidung, ob eine Rangordnung auf die Zeugnisse der Schüler geschrieben werden soll, wird den einzelnen Lehrkollegien überlassen.
10. 10. Kandidat Müller tritt in das Seminar ein.
9. 11. Der Handfertigkeitsunterricht wird auf den Etat der Anstalt übernommen.
15. 12. Die Vertretung des zum Heere einberufenen Oberl. Dr. Krause wird dem Kandidaten sem. Müller übertragen.

1915.

15. 1. Für die Aufnahme in den zweijährigen höheren Lehrgang der Königl. Gärtnerlehranstalt in Berlin-Dahlem ist neben einjähriger gärtnerischer Praxis der Nachweis der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst oder einer gleichartigen wissenschaftlichen Vorbildung, für Mädchen das Abgangszeugnis einer zehnklassigen höheren Mädchenschule erforderlich. An der Königl. Lehranstalt für Obst- und Gartenbau in Proskau und an der Königl. Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau in Geisenheim a. Rh. genügt der Nachweis der Reife für die Obertertia einer höheren Lehranstalt neben zweijähriger gärtnerischer Praxis, bei Mädchen der erfolgreiche Besuch der obersten Klasse einer vollentwickelten Mittelschule mit neunjährigem Lehrgang außer zweijähriger praktischer Lehrzeit. Für die Zulassung zur staatlichen Fachprüfung wird in allen Fällen der Besitz des Berechtigungsscheines für den einjährig-freiwilligen Dienst vorausgesetzt.

Verf. v. 5. 2. 14 (von neuem zur Kenntnis gebracht)

Oberprimaner, die erst zu Michaelis den Kursus der Prima beenden würden, können, wenn sie in die Kaiserl. Marine eintreten wollen und eine Bescheinigung über die dazu erfolgte Anmeldung beibringen, schon zu Ostern zur Reifeprüfung zugelassen werden. Doch findet alsdann keinerlei Befreiung von der mündlichen Prüfung statt. Nach Be-

stehen der Prüfung erhalten sie eine vorläufige Bescheinigung darüber, das Zeugnis der Reife aber erst in der 2. Hälfte des Juli, nachdem eine amtliche Bescheinigung darüber vorgelegt ist, daß sie in die Kaiserl. Marine eingetreten sind und ihr noch angehören. Die vorläufige Bescheinigung berechtigt nicht zum Hochschulstudium oder zum Eintritt in einen Beruf, für den das Reifezeugnis einer neunstufigen höheren Lehranstalt die Voraussetzung bildet. Doch kann ein solcher Schüler, wenn er nicht in die Marine eintritt, sein Studium entweder an der früheren Anstalt oder privatim fortsetzen und sich dann wie seine Mitschüler der allgemeinen Reifeprüfung unterziehen.

Ferienordnung für das Schuljahr 1915.

Osterferien:	Schulschluß:	Mittwoch, den 24.	3.	Schulanfang:	Donnerstag, den 8.	4.	15.		
Pfingstferien:	„	Freitag, „	21.	5.	„	Freitag, „	28.	5.	
Sommerferien:	„	Freitag, „	2.	7.	„	Dienstag, „	10.	8.	
Herbstferien:	„	Mittwoch, „	29.	9.	„	Donnerstag, „	7.	10.	
Weihnachtsferien:	„	Mittwoch, „	22.	12.	„	Freitag, „	7.	1.	16.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das neue Schuljahr wurde am 15. April mit einer gemeinsamen Andacht eröffnet. Die Kandidaten des höheren Lehramts, Dr. Dutz und Wolff, waren zur Vertretung je eines zu militärischer Dienstleistung einberufenen Oberlehrers vorübergehend der Anstalt zugewiesen. Mit der vollen Vertretung einer Lehrstelle bleiben bis auf weiteres die Kandidaten Werner und Zillich betraut. Endlich gehören der Anstalt an, so lange sie nicht zu anderer, remunerierter Beschäftigung einberufen werden, die Kandidaten des höheren Lehramts: Malow, Ehle, Abel, Neßler, Wilm.

In das mit der Anstalt verbundene Seminar traten folgende Kandidaten ein: Homm, Schicht, Schilling, Spanier, Steegmann, Dr. Vietzke, Wolf. Dazu trat am 1. Oktober Kandidat Müller.

Am 18. April wurde während der letzten Wochenstunde in einer Ansprache, die Prof. Dr. Kurze vor der versammelten Schulgemeinde hielt, der Ereignisse vor 50 Jahren gedacht.

Vom 3. Mai bis zum Schlusse der Pfingstferien war der Direktor zu einer Badekur nach Kissingen beurlaubt. Am 5. und 6. Juni nahm er an der Versammlung der Direktoren der Provinz Brandenburg teil.

Auch in diesem Jahre beteiligte sich eine Schülerabteilung der Anstalt an den Bismarckspielen, die am 17. Juni auf dem Moabiter Exerzierplatz abgehalten wurden.

Am 29. Juni unterzog der Generalsuperintendent, Herr D. Lahusen, den evangelischen Religionsunterricht der Anstalt einer Revision.

Während der Sommerferien starben nach schwerem Leiden zum Schmerze ihrer Eltern, von uns allen betrauert, am 26. Juli der Oberprimaner Bernhard Engelke und am 7. August der Obersekundaner Erich Kühn. Infolge von Unglücksfällen starben am 9. Juni, bezw. 16. November die Vorschüler Herbert Kuhnt und Max Junker.

In die durch den Tod des Vorschullehrers Rohrlack erledigte Stelle, die während des Sommer von dem Lehramtskandidaten Kluge verwaltet worden war, wurde vom 1. Oktober an Vorschullehrer Quehl vom Königl. Friedrich-Wilhelms-Realgymnasium berufen.

Bei der Reformationsfeier am 2. November hielt der Oberprimaner Simesch die Ansprache und bekam die Reformationsdenkmünze.

Am 27. Januar, dem Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs, wurden Schulfeste gehalten. In der oberen Abteilung hielt der Direktor, in der unteren Vorschullehrer Quehl die Ansprache.

Vom Anfang des Februars ab siedelte die 5. Realschule, deren Räume als Kaserne benutzt wurden, für die Nachmittage in unsere Anstalt über.

Beim Ausbruch des Krieges fanden auf Anordnung des Ministeriums folgende Reifeprüfungen unter dem Vorsitze des Direktors statt: am 5. August wurden 3, am 9. August 16 Extraneer, am 6. August 24 Schüler der Michaelis Oberprima für reif erklärt, am 14. August 21 Schüler der anderen Prima geprüft. Von letzteren wurde jedoch nur denen das Reifezeugnis gegeben, die den Eintritt ins Heer nachwiesen. Außerdem durfte allen denjenigen Schülern der U.-II-M, O.-II-M. und O.-I-M., die das 17. Lebensjahr bereits vollendet hatten, militärtauglich waren und mit Einwilligung der Eltern in das

Heer eintraten, schon bei diesem Eintritt die Reife für die höhere Klasse zugesprochen werden. Dieselben Bestimmungen traten vom 1. Dezember 1914 ab für die zu Michaelis in höhere Klassen versetzten Schüler in Geltung. Daher wurde am 9. Dezember eine Reifeprüfung unter Vorsitz des Direktors abgehalten, bei der 3 Oberprimanern das Zeugnis der Reife zugesprochen wurde. Dadurch schmolz die Oberprima auf 5 Mann ein.

Durch zahlreiche Einberufungen zum Heere lichteten sich auch die Reihen des Lehrerkollegiums. Sogleich bei Beginn der Mobilmachung eilten zu den Fahnen: Prof. Dr. Kurze als Hauptmann und Führer einer Kompanie im 3. Landwehrregiment, Oberlehrer Dr. Morgenstern als Leutnant beim Garde-Lehr-Infanterie-Regiment, Oberlehrer Dr. Hoßfeld als Leutnant beim 95. Infanterie-Regiment, Oberlehrer Grefe als Vizefeldwebel beim Eisenbahn-Regiment, Zeichenlehrer Brockmüller als Unteroffizier beim 1. Landwehr-Regiment; ferner die Kandidaten des höheren Lehramts Abel und Neßler, der Cand. sem. Schicht, der Lehramtskandidat Kluge und der Cand. sem. Dr. Marquardt-Müller, der in der Ableistung seines Einjährig-Freiwilligen-Dienstes begriffen war. Im Laufe des ersten Wintervierteljahres mußten noch Oberlehrer Dr. Krause als Vizefeldwebel und Cand. sem. Wolff in das Heer eintreten und im letzten Vierteljahr die Cand. sem. Dr. Vietzke und Steegmann. Trotz der dadurch entstandenen Lücken im Lehrpersonal konnte der Unterricht unter mancherlei Klassenkombinationen und unter Beschränkung der Stundenzahl in einzelnen Fächern fortgeführt werden; ja, von Michaelis ab, konnte wieder durchweg die volle Stundenzahl eintreten, da die Lehrer der eingegangenen Osteroberprima verfügbar wurden und Zeichenlehrer Wilm zur Vertretung überwiesen war. — Auch an unserer Anstalt wurde aus Schülern der mittleren und oberen Klassen eine Jugendkompanie in der Stärke von ungefähr 150 Mann zusammengestellt, die regelmäßig in den letzten Vormittagsstunden Mittwochs und Sonnabends auf dem großen Exerzierplatz in Moabit übte und öfters größere Übungen und Märsche unternahm. Die Führung hatte zuerst Oberlehrer Dr. Krause, nach dessen Einberufung Prof. Ganzel. Außerdem beteiligten sich an der Leitung dieser Übungen Turnlehrer Klippel, Oberlehrer Girke, Oberlehrer Dr. Seelheim und Cand. Ehle.

Hoherfreulich war auch die Bekundung des vaterländischen Sinnes der Schüler und ihrer Familien bei den vielfachen Sammlungen, die von seiten der Schule angeregt und von verschiedenen Herren des Kollegiums an Gymnasium und Vorschule bereitwilligst geleitet wurden. So brachten die Sammlungen von Kleidungsstücken und Schuhwerk für die ostpreußischen Flüchtlinge und die von Metall einen reichen Ertrag. Gemünztes Gold zur Umwechslung und zur Abführung an die Reichsbank wurde im Gesamtbetrage von circa 20000 eingeliefert. Die von Meiningen aus angeregte Sammlung für ein neues Schiff zu einer „Dankesgabe der deutschen Jugend für unsern Kaiser“, brachte 720,25 M. ein. Ferner stellten sich die Schüler der oberen und mittleren Klassen zu Werbezwecken für größere Liebesgabensammlungen in dem Stadtteil Moabit wiederholt bereitwillig zur Verfügung. Aber auch von den einzelnen Schülern, groß und klein, gingen zahlreiche Pakete mit Liebesgaben hinaus an die im Felde stehenden Lehrer, an frühere Schüler und an ganze Truppenverbände. Große Verbreitung fand dauernd die vom Hilfsverein Deutscher Frauen herausgegebene Zeitschrift „Weltkrieg! Kriegs- und Ruhmesblätter“. — Am 12. März veranstaltete Gesanglehrer Rex zum Besten der Kriegsfürsorge eine musikalisch-deklamatorische Abendunterhaltung in der Aula, bei der wie im Vorjahre Fräulein Ilse Braune als Sängerin in dankenswerter Weise mitwirkte. Es wurde ein Reinertrag von circa 300 M. erzielt. — Bei der zweiten Kriegsleihe wurden auch unsere Schüler angeregt, sich mit ihren Ersparnissen zu beteiligen. Oberlehrer Dr. Seelheim und Turnlehrer Klippel nahmen am Gymnasium, die Vorschullehrer Zoch und Landeck an der Vorschule die Zeichnungen entgegen. Diese erreichten die Höhe von fast 38000 Mark.

Von den früheren Schülern, die beim Beginne des Feldzuges oder während desselben in das Heer eintraten, hat zu unserm Schmerze schon eine große Zahl das junge Leben auf dem Altare des Vaterlandes opfern müssen. Wir führen, soweit wir nach den eingegangenen Nachrichten dies imstande sind, unten ihre Namen auf. Auch sonst sind uns mancherlei Nachrichten über die Lebensschicksale einzelner Kriegsteilnehmer zugegangen. Wir sprechen unsern Dank dafür aus und haben sie zum Zwecke vielleicht späterer Verwertung zunächst im Archiv der Anstalt gesammelt.



Es fielen auf dem Felde der Ehre für das Vaterland:

Ernst Altmann, abgeg. Ost. 03, Maler	Gerhard Kohnert, Abit. Ost. 08, Kandid. d. höh. Lehramtes
Friedrich Baer, Abit. Mich. 07, Jurist	Ortwin Krahnemann, Abit. 14, Fahnen- junker-Unterofff. (Ritter des Eis. Kr.)
Bruno Behrendts, Abit. Mich. 02, Lehrer	Kurt Lochau, Abit. Mich. 06, Dr. med. Arzt
Georg Bellert, abg. Ost. 08, Sekretär	Henning von Manteuffel, Ober- leutnant
Paul Bandtke, Abit. Mich. 05, Gerichts- assessor	Kurt von Manteuffel, Leutnant
Götz Bach, , Leutnant	Willy Neumann, Abit. Ost. 11, Jurist
Alfred Buntebardt, Abit. Ost. 99, Re- gierungsbaumeister	Kurt Michaelis, Abit. Ost. 07, Referendar
Arno Busch, Abit. Ost. 03, Amtsrichter	Bruno Niekau, Abit. Mich. 06, Mediziner
Walter Engelberg, Abit. Ost. 06, Jurist	Hans Oestreich, Abit. Ost. 08, Oberleut- nant z. See
Alfred Cargill, Abit. Ost. 13, Leutnant	Johannes Otto, Abit. 14, Fahnenjunker
Friedr. Wilh. Diedloff, abg. Ost. 14, Fahnenjunker-Unterofffizier	Wilhelm Quilitz, Abit. Mich. 04, Regie- rungsrat
Frank Fischer, abg. Mich. 97, Dr. phil.	Erich Regenber, Abit. Mich. 07, Leut- nant u. Adjutant
Hans Gesell, abg. Mich. 11, Kaufmann	Paul Reich, Abit. Ost. 06, Dr. phil. Che- miker
Kurt Goebel, Abit. Ost. 11, Philologe	Herbert Scheibe, , Leutnant
Armin Goetze, Abit. Ost. 01, Regierungs- assessor	Hans Semper, Abit. Ost. 98, Forstassessor
Paul Grimsehl, Zahnarzt	Hermann Spiller, Abit. Mich. 02, Regie- rungsbaumeister
Walter Gruppe, abg. Mich. 05 (Ritt. des Eis. Kr.)	Kurt Stephan, abg. Ost. 07, Leutnant
Felix Hausig, , Exped. Sekre- tär im Reichsgesundheitsamt (Ritter des Eis. Kr.)	Reinhold Schwebsch, , Bank- beamter
Otto Hein, Abit. Mich. 06, Referendar	Bruno Transfeldt, Abit. Mich. 95, Haupt- mann (Ritter des Eis. Kr.)
Erhard Hiebsch, Abit. Mich. 08, Referendar	Kurt Wagenbreth, Abit. Ost. 03, Ingenieur
Richard Hoeckert, Abit. Mich. 11, Leut- nant (Ritter des Eis. Kr.)	Otto Wieck, Abit. Ost. 94, Dr. med. Arzt
Herbert Hoffmann, Abit. Ost. 06, Jurist	Kurt Wenzel, Abit. Mich. 92, Hauptmann
Joachim Kanzow, Abit. 14, Fahnen- junker-Unterofffizier	Heinrich Würkert, Abit. Ost. 11, Jurist
Werner Kempe, Abit. 14, Fahnenjunker- Unterofffizier (Ritter des Eis. Kr.)	
Peter Klette, abg. Ost. 04, Landwirt	

IV. Statistische Mitteilungen.

Die Frequenz der Anstalt betrug am 1. Februar 1914 (s. voriges Programm) 781 Schüler, von denen 515 auf das Gymnasium, 266 auf die Vorschule kamen. Neu aufgenommen wurden in das Gymnasium, abgesehen von den aus der Vorschule versetzten 85 Schülern, noch 8; es verließen die Anstalt 52. In die Vorschule wurden aufgenommen 97; hingegen gingen hier ab (außer den nach Sexta versetzten 85 Schülern) 16.

Demnach betrug am 1. Februar 1915 die Zahl der Schüler überhaupt auf der Anstalt 705, von denen 456 auf das Gymnasium, 249 auf die Vorschule kamen. Das Nähere ergeben die folgenden Tabellen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Hauptanstalt																Sa.	B. Vorschule			Sa.					
	O.-I.		U.-I.		O.-II.		U.-II.		O.-III.		U.-III.		IV.		V.			VI.		1		2	3			
	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	A.	B.	A.	B.		A.	B.							
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	16	24	22	20	23	27	28	26	32	26	36	27	45	35	39	37	47	46	556	43	44	41	42	38	36	244
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	—	8	21	15	21	19	25	24	29	26	36	35	44	—	38	38	44	42	465	44	47	43	42	39	38	253
3. Am 1. Feb. 1915	—	3	21	14	21	19	25	24	29	27	36	33	44	—	38	38	42	42	456	45	46	42	42	36	38	249
4. Durchschn.-Alter am 1. Feb. 1915	—	17,7	17,5	17,3	16,3	16,0	15,5	15,5	14,7	14,5	13,4	13,5	12,6	—	11,3	11,3	10,4	10,2								

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion								Staatsangehörigkeit						Heimat			
	A. Hauptanstalt				B. Vorschule				A. Hauptanstalt			B. Vorschule			A. Hauptanstalt		B. Vorschule	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nichtpreussische Reichsangehörige	Ausländer	Preußen	nichtpreussische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von außerhalb	aus dem Schulort	von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	450	43	—	68	201	12	—	31	551	1	4	238	—	6	513	43	241	3
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	375	33	1	56	206	12	—	35	462	—	3	247	—	6	433	32	249	4
3. Am 1. Februar 1915	368	34	1	53	202	12	—	35	453	—	3	243	—	6	424	32*)	245	4

*) 5 Schüler, deren Eltern außerhalb des Schulortes ihren Wohnsitz haben, wohnten in voller Pension am Schulort.
Kgl. L.-G. 1914. 3

C. Abiturienten.

Im Laufe des Kriegsjahres.

No.	Name.	Tag der Geburt.	Geburtsort.	Religion.	Stand des Vaters.	Wie lange		Künftiger Beruf.
						auf dem Luise-Gymnasium? Jahre.	in der Prima? Jahre.	
825	Andorff, Max	1. 1. 96	Schleswig	evang.	Exp. Sekret. u. Kalkul.	9 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Medizin
826	Beer, Hans	15. 6. 95	Berlin	jüd.	Kaufmann	10	2 $\frac{3}{4}$	Rechtswissensch.
827	Fraustädter, Kurt	15. 8. 95	Charlottenbg.	"	Kaufmann	10	2	Medizin
828	Graf, Manfred	10. 10. 95	Stettin	evang.	Kassenvorsteher	9 $\frac{1}{2}$	2	Rechtswissensch.
829	Groth, Ernst	26. 2. 93	Berlin	"	Prof. Dr., Nikolassee	1 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Theologie
830	Gunderloch, Bernhard	21. 12. 95	Straßburg	"	Ingenieur	9 $\frac{3}{4}$	2	Marine-Offizier
831	Hartstein, Max	9. 2. 95	Berlin	jüd.	Bankier	10 $\frac{1}{2}$	3	Medizin
832	Herold, Werner	25. 2. 94	Erkner	evang.	Kaufmann †	10	2 $\frac{1}{2}$	Forstlaufbahn
833	Heun, Werner	6. 3. 96	Berlin	"	Geh. exped. Sekretär	9	2	Medizin
834	Kalff, Bruno	23. 1. 95	Graudenz	"	Hauptmann	10 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Militär
835	Kanzow, Joachim	11. 3. 95	Berlin	"	Pastor	10 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	"
836	Krause, Georg	3. 10. 95	"	"	Geh. Kanzlei-Sekretär in Zehlendorf	9	2	Medizin
837	Kühr, Julius	5. 1. 94	"	kath.	Kaufmann	11 $\frac{1}{2}$	2	Marine-Offizier
838	Maaß, Erich	5. 11. 94	"	evang.	Baumeister	10	2	Musik
839	Menges, Karl	2. 11. 95	"	"	Schlafwagen-Kontroll.	9	2	Steuerlaufbahn
840	Müller, Hans	6. 5. 96	"	"	Landgerichtsrat	9	2	Rechtswissensch.
841	Nassau, Max	25. 7. 94	"	jüd.	Rentier	2	2	Chemie
842	Nürnberg, Herbert	31. 7. 96	"	"	Rechnungsrat	9	2	Rechts- u. Staatswissenschaft
843	Scholl, Fritz	18. 7. 95	"	evang.	Rentier	10	2 $\frac{1}{2}$	Chemie
844	Snethlage, Botho	15. 9. 95	Klingemühle	"	Sekretär	10	2	Baufach
845	Spier, Richard	20. 7. 96	Aachen	jüd.	Kaufmann	9	2	Rechtswissensch.
846	Telschow, Karl	15. 7. 95	Berlin	evang.	Kaufmann	9 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Kaufmann
847	Zeisiger, Johannes	17. 7. 96	"	"	Professor	9	2	Philologie
848	Bavendamm, Hans	29. 5. 96	Berlin	evang.	Sekretär u. Kalkulator	9	1 $\frac{1}{2}$	hatten sich sämtlich zum Eintritt ins Heer gemeldet.
849	Döring, Wilhelm	11. 1. 97	Itzehoe	"	Zollinspektor	4	1 $\frac{1}{2}$	
850	von Eckartsberg, Joach.	20. 10. 95	Potsdam	"	Oberst	1 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	
851	Ewald, Walter	17. 1. 97	Berlin	"	Exped. Sekretär	8 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	
852	Glose, Walter	28. 3. 96	"	"	Kaufmann	9 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	
853	Hertel, Wolf	18. 3. 97	"	"	Major †	8 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	
854	Hespe, Otto	3. 7. 97	Oschersleben	"	Postinspektor	6 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	
855	Jacob, Fritz	30. 1. 97	Berlin	jüd.	Kaufmann	8 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	
856	Klee, Hermann	10. 12. 94	Köln	evang.	Zollinspektor	10	1 $\frac{1}{2}$	
857	Laserstein, Walter	22. 6. 96	Berlin	jüd.	Sanitätsrat, Dr.	8 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	
858	Lorenz, Erich	15. 5. 95	"	evang.	Ingenieur	10	1 $\frac{1}{2}$	
859	Mergner, Walter	9. 9. 95	"	"	Hofrat	10 $\frac{1}{2}$	2	
860	Ploss, Hermann	14. 9. 95	Göttingen	"	Gefängnisinspektor	10	1 $\frac{1}{2}$	
861	Rowe, Martin	10. 4. 94	Charlottenbg.	"	Oberbibliothekar	10	1 $\frac{1}{2}$	
862	Salewsky, Rudolf	18. 2. 97	Bromberg	"	Rechnungsrat	8 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	
863	Schneider, Werner	21. 12. 95	Berlin	"	Oberingenieur †	9 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	
864	Seiler, Heinrich	12. 9. 95	Halle a. S.	"	Kaufmann	9 $\frac{1}{2}$	2	
865	Suder, Hans	15. 3. 96	Berlin	"	Polizeisekretär	9 $\frac{1}{2}$	2	
866	Wassmund, Hans	11. 7. 95	Witznitz bei Plate	"	Pastor	9	1 $\frac{1}{2}$	
867	Weber, Gottfried	17. 1. 97	Hütten bei Königsteina.E.	"	Kaufmann	8 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	
868	Wittstock, Hans	10. 4. 96	Berlin	"	Oberbahnassistent	9 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	
869	Beer, Erich	16. 3. 97	Berlin	jüd.	Zeitungsverleger	8 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	
870	Frantz, Egon Albert	13. 2. 97	"	evang.	Kgl. Rechnungsrat †	8 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	
871	Löwenfeld, Günther	14. 10. 95	"	"	Justizrat, Notar	9 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst erhielten Ostern 1914: 29, Michaelis 1914: 25, (darunter 6, die schon im August ins Heer eintraten), Ostern 1915: 24 Schüler; von ihnen gingen zu einem praktischen Beruf über zu Ostern 1914: 4, zu Michaelis 1914: 2, zu Ostern 1915: 2 Schüler.

V. Sammlung der Lehrmittel.

Für die Lehrerbibliothek, die vom Prof. Ganzel verwaltet wird, wurden folgende Zeitschriften angeschafft: Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. — Sokrates. — Berliner philologische Wochenschrift. — Neue Jahrbücher für das klass. Altertum usw. — Literarisches Zentralblatt. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht. — Zeitschrift für den französischen und englischen Unterricht. — Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht. — Zeitschrift für Geschichte der Erziehung und des Unterrichts. — Historische Zeitschrift. — Vergangenheit und Gegenwart. — Geographische Zeitschrift. — Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. — Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. — Die Naturwissenschaften. — Monatsschrift für das Turnwesen. — Die Stimme. — Als Geschenk erhielt die Bibliothek: Vom Ministerium: Monatsschrift für höhere Schulen; von Herrn Professor Dr. Braune: Zeitschrift für roman. Philologie; von Herrn Prof. Dr. Schwebel: Naturwissenschaftliche Wochenschrift; vom Verlag A. Scherl: Internationale Wochenschrift für Wissenschaft, Kunst und Technik; vom Gymnasialverein: Das humanistische Gymnasium.

Folgende Bücher wurden angeschafft: Kühner, ausführl. Grammatik der lat. Sprache, II., 2. Aufl. — Helm, Lucian und Menipp. — Homers Ilias und Odyssee, herausg. von Ameis-Hentze-Cauer. — Rothe, die Odyssee als Dichtung. — Trendelenburg, Pausanias in Olympia. — Grimm, deutsches Wörterbuch (Forts.) — Aus deutschen Lesebüchern, VII, 1 (Klass. Prosa). — G. Krüger, unenglisches Englisch. — Shakespeare, complete works. — Die Schriften des Alten Testaments, herausg. von Großmann u. a. (Forts.). — Drews, Christusmythe, II. — Heinemann, Handbuch für die Verwaltung der Schulen (Schluß). — Kunzes Kalender für das höhere Schulwesen Preußens, II. 21. Jahrg. — Lambeck, Quellensammlung für den geschichtl. Unterricht. — Kießlings Wanderbuch für die Mark Brandenburg, III., 8. Aufl. — Handwörterbuch der Naturwissenschaften, V. — Rosenberg, Lehrbuch der Physik, 4. Aufl. — Hesse-Doflein, Tierbau und Tierleben, II. — Exerzierreglement für die Infanterie. — Menzel, Dienstunterricht. — Felddienstordnung. — Siwinna, das Kommandobuch.

Für das Seminar wurden folgende Bücher angeschafft: Paedagog. Archiv. — Lehrgänge und Lehrproben. — Säemannschriften für Erziehung und Unterricht, VII. — Roller, Schulkind und Elternhaus. — Dürr, die Lehre von der Aufmerksamkeit. — Jahrbuch der Kgl. preuß. Auskunftsstelle für Schulwesen, I. — Roeseler und Lamprecht, Handbuch für biolog. Übungen. — Klein, Elementarmathematik vom höh. Standpunkt, II. — Joh. Müller, erste Hülfe bei Unfällen.

An Geschenken erhielt die Bibliothek: Von den vorgesetzten Behörden: Deutscher Universitätskalender, 85. Jahrg. — Bestimmungen und Erlasse über die Jugendpflege. — Die Werke Friedrichs d. Gr. in deutscher Übersetzung, mit Illustr. von A. Menzel. — Emsmann, gesundes Sexualleben. — Tägliche Andachten für die Kriegszeit, Heft 1. und 2. — Schwante, Technik des Kriegswesens (Kultur der Gegenwart, IV, 12). — Vom Magistrat der Stadt Berlin: Berliner Statistik 1908—12. — Von den Verfassern oder Herausgebern: Koerner, deutsches Geschlechterbuch 26—28. — Hoßfeld, Johannes Heynlein aus Stein. — Max C. P. Schmidt, Kulturhistorische Beiträge zur Kenntnis des griech. und röm. Altertums, I. — Vom Verlag O. G. Teubner: Barth, der Lützower und Pestalozzianer W. H. Ackermann. — Von Herrn Prof. Dr. Braune: Chrestien von Troies, Chevalier au Lyon. — Conrad, Worte des Lebens. — Von Herrn Prof. Dr. Sydow: Biblia sacra (lat. Übersetzung von Th. Beza). — Von Herrn Prof. Dr. Groth: Hellwald, der vorgeschichtliche Mensch. — Von Herrn Prof. Giese: Hönig, der Volkskrieg an der Loire. — Hesiodi carmina (Amsterdam 1701). — Gnomici poetae Graeci (Brunck.). — Von Herrn cand. sem. Schicht: Archimedes' Werke, herausg. von Heath, deutsch von Kliem. — Vom Lesezirkel des Lehrerkollegiums: Wirth, Geschichte der Türken. — Vom Obertertianer Hammer: Generalstabkarte von Belgien und Nordfrankreich.

Nach einer Zählung im Januar 1915 enthielt die Bibliothek 6769 Bände, wozu noch eine Handbibliothek von zirka 300 Bänden kommt. Der Zuwachs des letzten Jahres betrug 122 Bände. Vom 1. Januar bis 31. Dezember 1914 wurden an 46 Entleiher 510 Bücher sowie 305 ungebundene Schriften, Zeitschriften und Programme verliehen.

Für die Schülerbibliothek, die unter der Verwaltung von Prof. Harnack steht, wurden angeschafft:

Abteilung A: Poritzky, Kulturhistorische Charakterbilder (1222). — Fahlen, Das Jagsbuch (1223). — Krehmke, Sigimer der Alemanen (1224). — Löhns, Was da kreucht und fleucht (1225).

— Wiegand, Wider den Danebrog im Jahre 1864 (1226). — F. Hoffmann, Ehre Vater und Mutter (1227); Ein gutes Herz (1228); Bange Tage (1229); Ein armer Sünder (1230); Reue versöhnt (1231); Gut Wort findet gute Statt (1232); Der Segen des Herrn (1233); Die Macht des Gewissens (1234); Jung gewohnt, alt getan (1235); Des Herrn Wege sind wunderbar (1236); Das große Los (1237). — Geißler, Valentin Upp, der Fremdenlegionär (1238). — Steffen, die Rache des Herero (1239). — Heichen, Unter den Fahnen Hindenburgs (1240).

Abteilung B: Schillings, Mit Blitzlicht und Büchse (300). — Deutschland als Kolonialmacht (301). — Neues Universum, Bd. 35 (110).

Abteilung C: Biese, Deutsche Literaturgeschichte (580). — Egelhaaf, Bismarck (581). —

Birt, Römische Charakterköpfe (582). — G. Freytag, Aus dem Staat Friedrichs des Großen (583). —

Abteilung D: Greif, General York (934). — Luntowski, Klass. Jugendschatz (935). — Dose, König Tetzlaw und sein kurzweiliger Rat (936). — Sohnrey, Die hinter den Bergen (937). — von Wildenbruch, Blätter vom Lebensbaum (938); Letzte Gedichte (939); Lieder und Balladen (940). — Jünger, Rathmann und Sohn (941). — Dose, Einer von Anno 13 (942); Düppel (943). — Emerson, Die Sonne segnet die Welt (944). — v. François, Die letzte Reckenburgerin (945). — Keller, Züricher Novellen (946). — Paulsen, Aus meinem Leben (947). — Rosegger, Jakob der Letzte (948). — Eyth, Im Strom der Zeit (949). — Kurz, Wandertage in Hellas (950). — Gerstäcker, Gold (951).

An Geschenken gingen ein: Von Sr. Majestät dem Kaiser: Nautikus 1914 (C. 420). —

Vom Herrn Minister der Geistl. usw. Angelegenheiten: v. Bremen, Düppel und Alsen (A 1220). —

Vom Kgl. Prov.-Schulkollegium: Deutschlands Wehrmacht, herausg. v. Kaiser-Wilhelms-Dank (C 584). — Vom Verlage: Guenther, der Naturschutz. Freiburg bei Fehsenfeld (B 299).

Für die Unterstützungsbibliothek wurde eine Anzahl von Schulbüchern geschenkt u. a. von den Abiturienten: Westphal, Schröder, Merges und dem Obersekundaner Schwebel.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Freischule wurde wie gewöhnlich im ganzen an 10 Prozent der Schüler verliehen.

Prämien erhielten: Am 18. April 1914: Rogowski UIIM, Karsch OIIM. — Am 27. Januar 1915: Arens UIIO, Loevy OIIM, Harnack OIIO, Hansen UIO. — Bei der Weihnachtsandacht erhielt Simsch OIM ein von der Mathilde-Zimmer-Stiftung in Zehlendorf übersandtes Buch. — Bei den Versetzungen wurden in diesem Jahre keine Prämien verteilt.

Das Kapital der Schwartz-Stiftung ist auf die Summe von 13 962,57 Mark angewachsen. Aus ihr erhalten 2 Stipendiaten jährlich die Zinsen von je 5000 Mark. Überwiesen wurden der Stiftung im Laufe des Schuljahres: 100 Mark von dem Vater eines Abiturienten.

Herr Direktor Schmits schenkte einen ausgestopften Auerhahn für das naturwissenschaftliche Kabinett.

VII. Mitteilungen an Schüler und Eltern.

Die Bewerbungen um Freischule, die eine Angabe über Einkommen und Vermögen enthalten müssen, sind nicht an das Königl. Provinzial-Schulkollegium, sondern an den Direktor zu richten. Die Befreiungen werden immer nur für ein Schulhalbjahr bewilligt. Dann müssen die Gesuche erneuert werden. Der Antrag auf Stundung oder Niederschlagung des Schulgeldes während der Dauer des Krieges ist im Anfang jedes Vierteljahrs schriftlich an den Direktor zu richten und zu begründen.

Die Teilnahme am katholischen Religionsunterricht ist im Gymnasium und in der obersten Klasse der Vorschule verbindlich, für die beiden untersten Vorschulklassen freigestellt. — Wer sich zum Unterricht in den wahlfreien Fächern (z. B. Zeichnen in Sekunda und Prima, Englisch, Hebräisch) und zum jüdischen Religionsunterricht meldet, muß bis zum Schluß des Halbjahrs daran teilnehmen.

Die Eltern derjenigen jüdischen Schüler, die während des schulpflichtigen Alters nicht an dem Religionsunterricht in der Anstalt teilnehmen, haben in jedem Halbjahr für ihre Kinder einen Nachweis über den anderweitigen Religionsunterricht zu geben.

Im gesundheitlichen Interesse, namentlich der jüngeren Schüler, ersuchen wir die Angehörigen, darauf zu achten, daß die Knaben nicht unnötig viel Bücher mit zur Schule nehmen oder zu schwere

Mappen gebrauchen; letztere sind am besten so einzurichten, daß sie auf dem Rücken getragen werden. — Ferner werden die Eltern der Schüler in Gymnasium und Vorschule dringend ersucht; darauf zu achten, daß die Knaben nicht zu früh von Hause weggehen. Der Ordnung halber kann den Kindern frühestens 10 Minuten vor Schulanfang — bei später beginnendem Unterrichte einer Klasse erst bei Anfang der Pause — der Eintritt in das Schulgebäude selbst gestattet werden. Sie sind daher, wenn sie früher kommen, unter Umständen den Unbilden der Witterung ausgesetzt. — Vor dem Auf- und Abspringen während der Fahrt auf der Straßenbahn kann nicht oft und eindringlich genug gewarnt werden. Ebenso empfiehlt es sich, daß namentlich die jüngeren Knaben öfters zur Vorsicht dem raschen Fahren der Automobile gegenüber ermahnt werden.

Für Schulversäumnisse aus anderen Gründen als wegen Krankheit ist die Erlaubnis vorher schriftlich beim Direktor einzuholen. Wie wir briefliche Mitteilungen an die Eltern verschlossen übersenden, so erwarten wir dasselbe Verfahren auch von seiten des Hauses. Dispensation vom Schulunterricht, besonders vor und nach den Sommerferien, wird nur in den allerdringendsten Fällen erteilt. — Bei eintretender Erkrankung eines Schülers muß spätestens am nächsten Tage der Schule Nachricht gegeben werden. Die Entschuldigungsschreiben sind vom Vater zu vollziehen.

Für die Befreiung vom Turnunterricht sind amtlich vorgeschriebene Formulare auszufüllen, die vom Kastellan in Empfang zu nehmen sind. Laut ministerieller Verfügung vom 13. 7. 08 ist eine Befreiung vom Turnunterricht nur dann auszusprechen, wenn wirklich Leiden nachgewiesen werden, bei denen eine Verschlimmerung durch das Turnen zu befürchten ist. Weiter Schulweg, Bleichsucht, Muskelschwäche, Rachenkatarrh und ähnliche Gründe können nicht als ausreichend für die Befreiung erachtet werden.

Bezüglich der Befreiungen vom Zeichenunterricht muß nach folgender Ministerialverfügungsverfahren werden: „Bei einem nicht völlig unregelmäßigen oder gestörten Zustande der Augen kann eine nachteilige Wirkung des Zeichenunterrichts, wie er in den höheren Lehranstalten zu erteilen ist, überhaupt nicht in Frage kommen. Es ist daher auch eine Entbindung von diesem Unterrichte und vom Schreibunterrichte ebensowenig wie von anderen obligatorischen Lehrfächern vorgesehen. Tritt gleichwohl der Fall ein, daß der Erlaß der Zeichenübungen auf Grund ärztlicher Erklärungen für einen Schüler nachgesucht wird, so wird der Anstaltsleiter das betreffende Gesuch nach seiner Begründung sorgfältig zu prüfen, insbesondere an Schulorten, an welchen ein Spezialarzt für Augenkrankheiten ansässig ist, das Zeugnis eines solchen zu verlangen und mit seinem Berichte dem Provinzial-Schulkollegium vorzulegen haben. Dieses wird die Ordnung der Schule im Falle der Genehmigung derartiger Gesuche, sei es auf längere, sei es auf kürzere Zeit, dadurch zu schonen wissen, daß niemals dem dispensierten Schüler damit eine Befreiung von der Schulstunde, in die das Zeichnen fällt, zugestanden, vielmehr vorbehalten wird, bei rein theoretischen Unterweisungen, wie sie im Zeichnen neben den Übungen von Auge und Hand hergehen, ihn wie alle übrigen Schüler heranzuziehen, sonst aber in einer zweckmäßigen, vom Ordinarius festzusetzenden und zu kontrollierenden Weise zu beschäftigen“.

Der Direktor ist in Schulangelegenheiten während seiner Sprechstunde (in der Schulzeit an allen Wochentagen, in den Ferien in der Regel am letzten Tage vor Schulanfang, von 11 bis 12 Uhr) in seinem Amtszimmer für jedermann zu sprechen. Da in den meisten Fällen ein mündlicher Gedankenaustausch dem schriftlichen Wege im Interesse der Schüler vorzuziehen ist, sind auch die Ordinarien und die anderen Lehrer der Anstalt während der Pausen zu mündlicher Auskunft und zu Besprechungen bereit. Nur unmittelbar, d. h. etwa 4 Wochen, vor den Versetzungsterminen wird in den meisten Fällen die Auskunftserteilung abgelehnt werden müssen. Sonst aber ist das Zusammenwirken von Schule und Haus zum Gedeihen der Zöglinge unbedingt erforderlich. Im Vertrauen auf ein solches Zusammengehen wendet die Schule aus mannigfachen pädagogischen Erwägungen, insbesondere aber, damit von ihrer Seite jede Einschränkung der Freizeit vermieden werde, die Strafe des Nachsitzens an Nachmittagen nur in Ausnahmefällen an. Dagegen wird, wenn ein Schüler durch sein Verhalten wiederholt zu Tadel Anlaß gibt, er damit bestraft, daß eine Benachrichtigung an die Eltern ergeht und dies auf der Zensur als Bestrafung vermerkt wird. Wir geben uns der Hoffnung hin, daß hierdurch das Haus sich veranlaßt sieht, durch erzieherische Einwirkung seinerseits die Bestrebungen der Schule zu fördern. Die Benachrichtigungen sind nach vollzogener Unterschrift zurückzusenden.

Nach Vorschrift der vorgesetzten Behörde sollen diejenigen Schüler, welche nach einjährigem Besuch einer Klasse nicht versetzt werden, der Regel nach den ganzen Jahreskursus noch einmal durchmachen und nur dann in den andern Cötus übertreten dürfen, wenn die Konferenz nach sorgfältiger Erwägung zu der Überzeugung

gekommen ist, daß dieser Übertritt geeignet ist, bei gewissenhafter Bemühung des Schülers die wirkliche Versetzungsreife nach einem halben Jahr zu erzielen und ein weiteres gedeihliches Fortschreiten erwarten zu lassen. Hiernach wird bei solchen Schülern, die schon im ersten Halbjahr hinter ihrer Klasse zurückbleiben und voraussichtlich in einem Jahre die Versetzung nicht erreichen werden, den Eltern zu raten sein, daß sie den Übergang ihres Kindes in den niederen Cötus, falls er nicht von der Konferenz beschlossen wird, am Schlusse des ersten Halbjahres selbst beantragen. Ein späteres Zurücktreten innerhalb des Schuljahres kann nur dann ausnahmsweise gestattet werden, wenn der Antrag der Eltern durch besondere Gründe — z. B. eine längere Krankheit des Schülers — gerechtfertigt erscheint. — Die Michaeliscöten werden nach Anordnung der vorgesetzten Behörde allmählich in parallele Ostercöten umgewandelt (vgl. S. 3 unten).

Bei der starken Frequenz müssen die Klassenzimmer während der Pausen unbedingt von allen Schülern verlassen werden, damit für die gehörige Lüftung gesorgt werden kann. Bei schlechtem Wetter bleiben die Schüler auf den Korridoren, so schmal und unzureichend diese auch sein mögen. Wenn es aber das Wetter irgend gestattet, ist der Aufenthalt auf dem Hofe entschieden gesunder als auf den Korridoren. Die Eltern werden daher gebeten, nicht bei jeder geringen Veranlassung die Erlaubnis nachzusuchen, daß ihre Kinder während der Pausen im Innern des Hauses bleiben dürfen, sondern diese vielmehr zu ermahnen, daß sie bei kühlerem Wetter es nicht versäumen, Mantel und Kopfbedeckung auf den Hof mitzunehmen.

Schüler, die für den Weg zum Gymnasium Fahrräder benutzen, dürfen diese in einem dazu bestimmten Raume unterstellen. Doch übernimmt die Unterrichtsverwaltung für das Abhandenkommen oder die Beschädigung der eingestellten Räder keine Verantwortung. Ebenso wenig kann für Wertgegenstände, die in die Schule, insbesondere in die Turnhalle, mitgebracht werden, eine Gewährleistung übernommen werden.

Die Schüler der Vorschule erhalten, da alle Klassen in Osterkurse umgewandelt sind, nur zweimal im Jahre Zensuren, zu Michaelis und zu Ostern. Zu andern Terminen ergehen nur in besonderen Fällen Benachrichtigungen an die Eltern.

Da die Kasse des Gymnasiums sich im Königl. Provinzial-Schulkollegium befindet, werden die Eltern der Schüler dringend ersucht, das Schulgeld, falls es nicht durch die Schüler persönlich abgeführt oder auf Postscheck gezahlt, sondern durch Postanweisung geschickt wird, nicht an den Direktor oder an das Gymnasium, sondern an die Herren Schulgelderheber persönlich zu adressieren, die es an die Kasse abzuführen haben. Es ist dies für das Gymnasium Turnlehrer Klippel (Bredowstr. 20), für die Vorschule Vorschullehrer Zoch (Elberfelder Str. 10). Am einfachsten aber ist die Zahlung auf das Postscheckkonto der Kasse des Königl. Luisengymnasiums Nr. 3590. In diesem Falle ist außer dem Schulgeld jedesmal eine Überweisungsgebühr von 0,10 M. einzuzahlen.

Die Anstalt ist an das Fernsprechnetz angeschlossen worden und hat die Nummer: Moabit 8880.

Die Pensionen für auswärtige Schüler unterliegen der Genehmigung des Direktors.

Der Abgang eines Schülers von der Anstalt muß in der Regel 4 Wochen vor dem Schulschlusse schriftlich angezeigt werden, widrigenfalls das Schulgeld für das folgende Vierteljahr zu bezahlen ist.

Für Duplikate von Reife- und anderen Abgangszeugnissen sind nach Bestimmung der Königl. Behörde 3 M., für diejenigen der Einjährig-Freiwilligen-Zeugnisse 0,50 M. an die Gymnasialkasse zu zahlen.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 8. April, um 8 Uhr.

gekommen ist, daß dieser wirkliche Versetzungsreife nicht erwarten zu lassen hinter ihrer Klasse zurückbleiben werden, den Eltern zu raten Cötus, falls er nicht vor Halbjahres selbst beantragt dann ausnahmsweise gestattet eine längere Krankheit des Anordnung der vorgesetzten

Bei der starken Furcht allen Schülern verlassen v schlechtem Wetter bleiben diese auch sein mögen. W Hofe entschieden gesunder jeder geringen Veranlassung Innern des Hauses bleiben d es nicht versäumen, Mantel

Schüler, die für einem dazu bestimmten Raum für das Abhandeln keine Verantwortung, besondere in die Turnhalle,

Die Schüler der nur zweimal im Jahre Z nur in besonderen Fällen I

Da die Kasse des die Eltern der Schüler dri abgeführt oder auf Postsch Direktor oder an das Gym die es an die Kasse ab (Bredowstr. 20), für die V aber ist die Zahlung gymnasiums Nr. 3590. Überweisungsgebühr v

Die Anstalt ist Moabit 8880.

Die Pensionen

Der Abgang ei Schulschlusse schriftlich an zu bezahlen ist.

Für Duplikate v Königl. Behörde 3 M., für nasialkasse zu zahlen.

Das neue Schul

er Bemühung des Schülers die ein weiteres gedeihliches Fort die schon im ersten Halbjahr die Versetzung nicht erreichen Kindes in den niederen l, am Schlusse des ersten rhalb des Schuljahres kann nur urch besondere Gründe — z. B. Die Michaeliscöten werden nach n umgewandelt (vgl. S. 3 unten). nd der Pausen unbedingt von g gesorgt werden kann. Bei so schmal und unzureichend , ist der Aufenthalt auf dem eden daher gebeten, nicht bei Kinder während der Pausen im n, daß sie bei kühlerem Wetter ehmen.

er benutzen, dürfen diese in e Unterrichtsverwaltung der eingestellten Räder ande, die in die Schule, ins- übernommen werden.

Osterkurse umgewandelt sind, Zu andern Terminen ergehen

Schulkollegium befindet, werden t durch die Schüler persönlich g geschickt wird, nicht an den heber persönlich zu adressieren, gymnasium Turnlehrer Klippel r Str. 10). Am einfachsten Kasse des Königl. Luisen- Schulgeld jedesmal eine

orden und hat die Nummer:

Genehmigung des Direktors.

der Regel 4 Wochen vor dem eld für das folgende Vierteljahr

sen sind nach Bestimmung der gnisse 0,50 M. an die Gym-

am 8 Uhr.





